



MUNICH  
INTERNATIONAL  
SCHOOL

Pädagogisches Konzept des Early Childhood  
Programmes  
an der  
Munich International School e.V.

**NURTURE – CHALLENGE – INSPIRE**



**Pädagogisches Konzept des Early Childhood Programmes  
an der Munich International School e.V.**

**INHALT**

<b>VORWORT: Munich International School e.V.</b> .....	<b>4</b>
<b>1. ALLGEMEINES ZUR BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSARBEIT IN UNSEREM KINDERGARTEN</b>	
1.1 Erziehungs- und Bildungsarbeit an der MIS.....	5
1.2 Gesetzliche Grundlagen; Der Auftrag des Early Childhood Programmes unseres Trägers.....	5
<b>2. RAHMENBEDINGUNGEN</b>	
2.1 Der Träger der Einrichtung.....	6
2.2 Die Finanzierung der Einrichtung.....	7
2.3 Die Beschreibung der Einrichtung.....	7
2.3.1 Räumlichkeiten und Umfeld.....	7
2.3.2 Aufnahmeverfahren.....	8
2.3.3 Elternbeiträge .....	8
2.3.4 Öffnungszeit und Buchungszeiten.....	8
2.3.5 Transportation.....	9
2.3.6 Gruppenstrukturen.....	9
2.3.7 Personalstruktur.....	10
2.3.8 Tagesablauf.....	10
2.3.9 Eingewöhnungszeit.....	11
2.3.10 Mahlzeiten.....	12
2.4 Erziehungspartnerschaft.....	13
2.4.1 Gespräche.....	13
2.4.2 Der Elternbeirat.....	14
2.4.3 Aktionen für und mit Eltern.....	14
2.4.4 Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.....	14
2.4.5 Einbeziehung des Gemeinwesens.....	15
<b>3. PÄDAGOGISCHE INHALTE UND METHODEN</b>	
3.1 Philosophie der Schule.....	16
3.2 Grundsätze und Zielsetzungen.....	16
3.2.1 Die Umsetzung im Bereich des Early Childhood an der MIS.....	17
3.2.2 Das Beschwerenverfahren.....	17
3.3 Unser Bild vom Kind.....	17
3.4 Werte und Ziele unserer Arbeit .....	17
3.5 Das IB Schülerprofil .....	19
3.6 Bildung und Erziehung unser Angebot für die Kinder.....	20
3.6.1 Basiskompetenzen.....	20
3.6.2 Planung und Dokumentation der Bildungsarbeiten .....	22
3.6.3 Umsetzung themenbezogener Bildungs-und Erziehungsbereiche.....	23
3.6.4 Units of Inquiry – Entdeckungseinheiten-- Projektarbeiten.....	25
3.7 Die Bildungsbereiche.....	26
3.8 Die Bedeutung des Spiels.....	27
3.9 Gruppenarbeit.....	27



MUNICH  
INTERNATIONAL  
SCHOOL

3.9.1 Differenzierte Gruppenarbeit.....	27
3.9.2 Die Zusammenarbeit mit der Schule.....	28
<b>4.0 KINDESWOHLGEFÄHRDUNG.....</b>	<b>28</b>
<b>5.0 QUALITÄTSSICHERUNG.....</b>	<b>29</b>
<b>SCHLUSSWORT</b>	



# Pädagogisches Konzept der Offenen Ganztagschule an der Munich International School e.V.

## NURTURE – CHALLENGE – INSPIRE

### Vorwort

Die Munich International School (MIS) ist stolz auf ihre Stellung als eine der führenden internationalen Schulen weltweit. Ihr Ziel, Spitzenleistungen im Bildungsbereich zu bieten, wird durch die Zulassung vom Council of International Schools (CIS) und von der New England Association of Schools and Colleges (NEASC) bescheinigt.

Seit ihre Gründung in 1966 ist MIS eine gemeinnützige, koedukative IB World School in freier Trägerschaft. An der Schule werden ca. 1200 Schüler und Schülerinnen, verteilt auf Junior School, einschließlich Early Childhood (Früherziehung und Kindergarten), Middle School und Senior School auf Englisch unterrichtet.

Seit 1981 wird Munich International School als IB World School autorisiert, das international anerkanntes International Baccalaureate Bildungskonzept für Kindern im Alter von vier bis achtzehn Jahren anzubieten. Derzeit beteiligen sich weltweit ca. 3.500 Schulen an den Programmen der IBO.

Aufgrund ihres hervorragenden und innovativen internationalen Lernprogramms genießt die Schule hohes Ansehen. Das Kollegium der MIS setzt sich engagiert für eine qualitativ hochwertige Ausbildung in einer multikulturellen Umgebung ein. Da die Schule im Herzen Europas liegt, ist es ihr ein Anliegen, sowohl ein kulturelles Umfeld anzubieten, als auch eine globale Perspektive zu vermitteln. Derzeit sind etwa 56 Nationalitäten an der Schule vertreten.

## 1. Unsere Vision: Nurture – Challenge – Inspire

### Förderung, Herausforderung und Inspiration

Im Zentrum unseres Bildungsauftrags steht für uns als Munich International School die ganzheitliche Charakterbildung. Unsere Prinzipien manifestieren sich in der Förderung, Herausforderung und Inspiration der Schülerschaft. Als motiviertes Kollegium ist es unser Ziel unsere Schützlinge zu ihrem bestmöglichen Potenzial zu verhelfen. Hierbei bestärken wir sie in folgenden Kompetenzen:

- Lebenslängliche Freude am Lernen und akademischer Erfolg
- Kreative und innovative Denkfähigkeit
- Ethische und weltoffene Treibkraft zur aktiven Mitgestaltung
- Gesunde und ausgeglichene Selbstachtsamkeit

Die Kinder lernen bei künftigen Herausforderungen und Pflichten in einer sich stets verändernden und komplexen Welt einen positiven Beitrag zu leisten.



## 1. ALLGEMEINES ZUR BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSARBEIT IN UNSEREM KINDERGARTEN

### 1.1 Erziehungs- und Bildungsarbeit

Die Schülerschaft der MIS stammt aus 56 verschiedenen Nationen und verbleibt zum Teil nur für einige Jahre an unserer Einrichtung. Diese Gegebenheiten beziehen wir in unser pädagogisches Konzept mit ein. Als Teil eines Gesamtschulkonzepts wird der Kindergarten in die Schule integriert, die aus der Junior School (Early Childhood bis 4. Klasse), der Middle School (5.-8. Klasse) und der Senior School (9.-12. Klasse) besteht.

In dem Bewusstsein unsere Rolle als IB World School bietet die Munich International School (MIS) ein Ganztagskindergarten an, das die Schwierigkeiten, die durch den häufigen Ortswechsel unserer internationalen SchülerInnen, auf ein Minimum reduziert. Obwohl die Bildungsarbeit findet überwiegend auf Englisch statt und orientiert sich am Primary Years Programme (PYP) des International Baccalaureate Bildungs- und Erziehungsplans (IB), es wird auch in unserem Kindergarten bilingual gearbeitet. Sowohl deutsch- als auch englischsprachige Erzieherinnen arbeiten mit den Kindern. Das heißt, dass die Bildungsarbeit der Kleinsten sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch stattfindet und sich gleichermaßen am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan auch orientiert.

Basierend auf der natürlichen Neugierde des Kindes, wird es als Entdecker betrachtet. Aus der Erkenntnis heraus, dass Kleinkinder verstärkt durch Selbsterfahrungen lernen, baut weiterhin das pädagogische Konzept auf den PYP lebensnahen Unterricht. Handlungsnahe Einheiten des Curriculums (genannt "Unit of Inquiry") sind in sich und aufeinander so abgestimmt, dass den Kindern transdisziplinäres und holistisches Lernen nah an ihrer Umwelt ermöglicht. So werden alle Entwicklungsbereiche umfassend berücksichtigt und gefördert. Wissen, welches auf diese Weise erworben wird, fördert Transferleistungen. Daher gehören die Bildungs- und Förderangebote des PYP einem konzeptionellen Themenkontext mit projektgebundenen Aktivitäten an.



Als vorbildliche IB World School ermutigt MIS ihre Schützlinge dazu, anderen Kulturen Offenheit und Interesse entgegenzubringen. Zudem werden die Kinder ermutigt ihre eigene Muttersprache und Kultur als festen Teil ihrer Persönlichkeit zu entwickeln. In einer inspirierenden und geborgenen Atmosphäre erhalten die Kindergartenkinder notwendiges Werkzeug um ihr Potential innerhalb ihres jeweiligen Wirkungsbereiches auszuschöpfen.

### 1.2 Gesetzliche Grundlagen: Der Auftrag des Early Childhood Programmes unseres Trägers ist verknüpft mit den Inhalten und Bildungszielen des Bayerischen Erziehungs- Bildungsplans

Das Bayerische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderer Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (BayKiBiG) vom 8. Juli 2005 bildet die gesetzliche Grundlage für die Early Childhood 4/5 und 5/6 Programme an der Munich International School e.V. Inhalte dieses Gesetzes sind u.a. die Aufgaben, die Planung und die Finanzierung des Kindergartens sowie die Eltern- und Kindermitwirkung.

Die Kindertageseinrichtung obliegt der Aufsicht des Landratsamts Starnberg Fachbereich Jugend und Sport.



## 2. RAHMENBEDINGUNGEN

### 2.1 Träger der Einrichtung

Der Träger der Einrichtung ist seit 1966 der Munich International School e.V. Das besondere Merkmal des Elternvereins als freier gemeinnützlicher Träger ist, dass Träger und Eltern eine Einheit bilden. Alle Schülereltern sind Mitglieder des Vereins „Munich International School e.V.“ Der Verein wählt den Vorstand aus ihren Reihen.

Der Vorstand regelt die laufenden Geschäfte des Vereins. Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- 1. Vorsitzende/r
- 2. Vorsitzende/r
- Kassenwart
- Schriftführer/in



Der Vorstand trifft sich regelmäßig zu Vorstandssitzungen, wobei die Leitungskräfte beratend an den Sitzungen teilnehmen. Die Organisation, Aufgaben und Ziele des Munich International School e.V. sind in der Vereinssatzung festgelegt (Vereinsregister des Amtsgerichts München Nr 70830). Der vom Schulvorstand ernannte Schulleiter ist für die täglichen Führungsaufgaben sowie den Schulbetrieb verantwortlich. Die Schulleitung nimmt an regelmäßigen Fachberatungstreffen teil.

### 2.2 Finanzierung der Einrichtung



Als privater gemeinnütziger steuerbefreiter Schulträger stehen der MIS hauptsächlich zwei Finanzierungsquellen für den Schulbetrieb zur Verfügung: Schulgelder und Finanzhilfen des Staates. Die Beitragsgelder werden von den Schülern entrichtet oder in einigen Fällen von den Arbeitsgebern der Eltern übernommen.

Das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz stellt das Regelwerk für staatliche Förderung. Für die Klassen 1. bis 9. werden staatliche Förderleistungen für den notwendigen Schulaufwand, Lernmittel, Personalaufwand sowie Bauaufwand von der Regierung Oberbayern gewährt.

Auch im Kindergarten Bereich nach Art. 24 des bayerischen Kindergartengesetzes (BayKiBiG) erhalten alle anerkannten Kindergärten Zuschüsse zu den förderfähigen Kosten des pädagogischen Fach- und Ergänzungspersonals. Auch die Gemeinde, von dem die Schüler stammen, und der Freistaat Bayern leisten einen Zuschuss zu den Personalkosten.

### **2.3. Beschreibung der Einrichtung**



#### **2.3.1 Räumlichkeiten und Umfeld**

Das schöne, 10,5 Hektar große, ländlich geprägte Schulgelände befindet sich in Ortsteil Percha bei Starnberg, etwa 20 km südlich von München. Die Schule ist mit S-Bahn oder Schulbus gut erreichbar. Das Außenspielgelände umfasst ca. 500 m<sup>2</sup>. Jeder Kindergartengruppe steht ein Gruppenzimmer von insgesamt ca. 80 m<sup>2</sup>, sowie eine Garderobe zur Verfügung.

Die Gruppenräume befinden sich in einem separaten Flügel des Gebäudes der sog. Junior School. Die Zimmer sind verteilt über das Unter- und Obergeschoss. Gemeinsam nutzen die Gruppen die 3 Schaulaunen, die Bibliothek, die Sanitärbereiche, Mensa und den Sporthallen. Weitere Räume sind zwei Musikräume, ein Werkraum für Kunst, ein Medienraum, Besprechungs-, Mitarbeiter-, sowie Hauswirtschafts-, Lager- und weitere Funktionsräume. Das Außengelände verfügt über kindergerechten Spielplätze. Eine ausgebildete Krankenschwester steht stets für Erste Hilfe zur Verfügung.



### 2.3.2 Anmeldeverfahren

Anmeldungen von internationalen Familien werden vorrangig berücksichtigt. Anmeldungen sind ab das 4. Lebensjahr möglich. Nach Terminvereinbarung mit dem Annahmebüro (Admissions Office) findet eine Besichtigung des Kindergartens und der Schule sowie ein ausführliches Gespräch statt, in dem das Aufnahmeverfahren detailliert erläutert wird.

### 2.3.3 Elternbeiträge

Bei der Aufnahme an der MIS wird einen Betrag, der aus dem Aufnahmegebühr, IT-Gebühr und dem jährlichen Betreuungsbeitrag besteht, fällig. Die Höhe des Betreuungsbeitrags wird entsprechend der wöchentlichen Buchungsstunden berechnet. Sie sind in einer Tabelle zu finden, die auf der Website der Schule/Kindergarten verfügbar gestellt wird.

### 2.3.4.Öffnungszeit und Buchungszeiten:

Öffnungszeit: Mo. -Fr. 9.00 Uhr bis 16.15 Uhr.  
Kernzeit ist von 9.15 Uhr bis 13.15 Uhr.

**Die Zeiten müssen um die Kernzeit (9.15 Uhr bis 13.15 Uhr) gebucht werden.**

Das Schul- bzw. Kindergartenjahr beginnt bereits Mitte August und endet Ende Juni. Gegenwärtig findet keine Ferienbetreuung statt. Schließtage werden den Eltern zu Beginn eines jeden Betreuungsjahres mitgeteilt.

Die Höhe des Beitrags richtet sich nach den Buchungszeiten. Die Betreuungsbeiträge werden jedes Jahr vom Vorstand festgelegt und sind in zwei Raten zu zahlen. Die Kosten für das Early Childhood Betreuungsjahr 2015/2016 im Kindergartenbereich sind wie folgt:

Booking Options	Times		Annual fees
	Drop off	Pick up	
Morning*	M - F 09:05-09:20	M - F 13:20 -13:35	€10,680
Full day	M - F 09:05-09:20	M - F 15:20 -15:35	€13,620
Extended Day *	M -Th 09:05-09:20 F 09:05-09:20	M -Th 16:20 -16:35 F 15:20 -15:35	€15,760

\* No bus service is provided at this time of day; parents are responsible for child pick-up arrangements.

Der Träger gewährt Familien, die gleichzeitig drei oder mehr Kinder an der MIS haben, eine Ermäßigung für das jüngste Kind, bzw. für die jüngsten Kinder. Außerdem kann MIS, unter bestimmte Voraussetzungen/Bedingungen, einen Rabatt auf die Schulgebühren gewähren. Information dazu ist auf der Webseite der Schule unter [www.mis-munich.de](http://www.mis-munich.de) verfügbar.

Weitere Informationen zur Schulkalender sind auch auf der Webseite der Schule zu finden.



### 2.3.5 Transportation



Die MIS verfügt über ein umfangreiches Schulbussystem. Die Teilnahme am MIS Bustransport ist freiwillig und wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Die Kosten werden allen Benutzern je nach gefahrener Zone anteilig berechnet. Die knapp 90 Busrouten fahren circa 80% der Wohngebiete unserer Schüler an. Da die Schülerbelegung jährlich fluktuiert, werden alle Busrouten vor Beginn des jeweiligen Schuljahres überarbeitet und neu angepasst. Die Gebühren werden jährlich festgelegt und sind auf der Webseite der Schule zu finden.

### 2.3.6 Gruppenstrukturen

Unser Kindergarten hat insgesamt 80 Plätze für Kinder von 3 – 6 Jahren. Die Kinder sind je nach Alter und Entwicklungsstand in 3 oder 4 Gruppen aufgeteilt. Die Gruppenstrukturen ergeben sich auch aus dem regionalen Bedarf und können sich demnach jährlich ändern.

Die folgende Tabelle zeigt die Gruppenstrukturen und Belegung der drei Gruppen im Kindergarten der MIS im Kindergartenjahr 2019/20:

	<b>Gruppenname</b>	<b>Alter</b>	<b>Belegung</b>
Gruppe 1	EC 4/5	3 - 5 Jahre	22 Kinder
Gruppe 2	EC 5/6 A	5 – 6 Jahre	22 Kinder
Gruppe 3	EC 5/6 B	5 – 6 Jahre	22 Kinder



### 2.3.7 Personalstruktur

Die Personal- und Fachkraftschlüssel ergeben sich aus den Buchungszeiten der Kinder. Eine pädagogische Fachkraft sowie eine pädagogische Ergänzungsfachkraft sind i.d.R. für jede Gruppe zuständig. Über den Fachkraftschlüssel hinaus werden Pädagoginnen, die jahrgangsübergreifend Fachunterricht erteilen, auch im Kindergarten eingesetzt. Dies sind z.B: Musik- und Kunstpädagogen. Sie werden von der Regierung Oberbayern schulaufsichtlich genehmigt.

Unser Personal ist von der LRA Starnberg Fachbereich Jugend und Sport auf Anerkennung der pädagogischen Ausbildung und Qualifikationen in Bayern gemäß BayKiBiG und Eignung geprüft.

Unsere Mitarbeiter nehmen an regelmäßigen externen Fachseminaren, Informationstagungen mit Fachreferenten und der Informationsaustausch innerhalb des Teams teil.

### 2.3.8 Tagesablauf

Immer wiederkehrende Tagesabläufe und ein fester Rahmen innerhalb der jeweiligen Gruppen bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit.

- **Gruppenintern:**  
Feste Punkte im Tagesablauf der Gruppe sind: das Freispiel, verschiedene pädagogische Aktivitäten, differenzierte Projektarbeit, Bewegungsangebote, Spielkreise, Kunst, Musik und die gemeinsamen Mahlzeiten.



- **Kleingruppen und gruppenübergreifende Arbeit:**

Bewusste gruppenübergreifende Aktivitäten, bzw. durch Bildung von Partnergruppen, Projektarbeit, Interessengemeinschaften, oder Schulanfängerprojekte, tragen zur Bildungsvielfalt bei und bieten einen optimalen Rahmen für die altersgemischten, und interessengeleiteten Bildungsangebote, die die Kompetenzentwicklung sowie den Wissenserwerb im ko-konstruktiven Sinne auf natürlicher Weise entfalten können. Gruppenübergreifende Interessengemeinschaften oder „Units of Inquiry“ (UoI) arbeiten in kleinen Projektgruppen vorbestimmten Themen. Dabei sind uns kleine Gruppenstärken besonders wichtig, die für einen begrenzten Zeitraum zusammenarbeiten. .

### 2.3.9 Eingewöhnungszeit

Während den letzten Augustwochen befinden sich die neu aufgenommenen Kinder der Gruppe EC 4/5 in der Eingewöhnungszeit.

Der Verlauf der Eingewöhnung soll sich nach den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kinder richten. Während der Eingewöhnungsphase legen wir großen Wert auf kleine Gruppen, weshalb nur 3 bis 5 Kleinkinder und deren Eltern sich jeweils mit dem Erzieher, sowie einer weiteren Ergänzungsfachkraft treffen. So kann ein intensiveres gegenseitiges Kennenlernen ermöglicht werden.



Da die Absprache mit den Eltern in dieser Zeit besonders wichtig ist, erhalten die Eltern im Vorfeld wichtige Informationen bezüglich des Eingewöhnungsprogramms. So wird zum Beispiel Auskunft über bestimmte Abläufe und Themen wie Snacks, Mittagessen oder Hausschuhe gegeben. Darüber hinaus folgt die Information über die Gelegenheiten zur aktiven Mitgestaltung im Sinne einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Im Rahmen des Eingewöhnungsprogramms können Eltern und Kindern sich mit Anderen austauschen, Fragen stellen und sich mit der Gruppengemeinschaft vertraut machen.

Um die Eingewöhnung zu erleichtern, beginnt unser Eingewöhnungsprogramm mit fünf halbtägigen Einheiten für die 4/5 jährigen Kinder bzw. drei halbtägige Einheiten für die 5/6 Kinder. Durch die allmähliche Einführung gewöhnen sich die Kinder gut an den Tagesablauf, ihren Gruppenraum und das Umfeld. Das Halbtagsprogramm bereitet Kleinkinder durch sich stets wiederholende Prozesse auf vielfältige neue Aufgaben und Fähigkeiten vor. Die Kinder wachsen in die täglichen Abläufe hinein und erhalten dabei Unterstützung von ihren Bezugserzieherinnen. Der Vertrauensaufbau sowie Regeln und Rituale erlernen die Kinder im täglichen Miteinander. Darunter fallen diverse Aktivitäten wie Schlange stehen, die Verinnerlichung von Verhaltensregeln, selbständiges An- und Ausziehen, Essen, Hände waschen, geduldiges Warten, Manieren und den Umgang mit Anderen. Das Erlernen dieser Fähigkeiten benötigt ein angemessenes Maß an Zeit und Übung.



### 2.3.10 Mahlzeiten

Die MIS arbeitet mit Il Cielo, unserem Caterer vor Ort, zusammen. Dieser versorgt Schüler und Lehrer mit hochwertigen, 100% biologischen und gesunden Mittagessen. Man kann täglich unter bis zu drei verschiedenen Gerichten wählen, wobei immer ein Gericht vegetarisch ist.

Die gemeinsamen Mahlzeiten haben nicht nur die Aufgabe, die Kinder zu sättigen, sondern dienen auch als Kommunikationsort für die Gruppe. Das Essen soll zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis werden. Um diese Atmosphäre gestalten zu können, wird darauf geachtet, dass der Tisch ansehnlich gedeckt ist und dass Störungen von außen nach Möglichkeit vermieden werden. Bei allen Mahlzeiten wird darauf geachtet, dass die Kinder Achtung vor Lebensmitteln bekommen und ein gesundes und möglichst vollwertiges Essen zu sich nehmen.

Größtmöglicher Verzicht auf stark gesüßte und fettige Lebensmittel wird den Kindern, aber auch den Eltern nahegebracht.

Die 4-5 jährigen Kinder im Kindergarten bringen ihre Mahlzeit von zu Hause mit und essen sie im Gruppenraum. Die 5-6 jährigen Kinder können wählen, ob sie an dem von Il Cielo angebotenen Mittagessen teilnehmen oder eine kalte Mahlzeit von zu Hause mitbringen wollen. Den Kindern der Altersstufen 5/6 wird das Mittagessen am Tisch serviert. Sie erhalten ein zweigängiges Menü, bestehend aus einem warmen Gericht und - abhängig vom Hauptgericht - entweder einem Salat oder einer Nachspeise. In der Cafeteria gibt es zwei Wasserstationen, an denen die Schüler untertags kostenlos Wasser erhalten.

Man kann sich auch an Il Cielo wenden, um Ratschläge in Bezug auf Lebensmittelallergien und sonstige Diätangelegenheiten zu erhalten. Sämtliche Allergien werden vom Caterer protokolliert.

Die Kinder sind im Voraus für das Mittagessen anzumelden. Bezahlt wird im Voraus und bargeldfrei, wobei verschiedene Optionen und Preise zur Wahl stehen.

Warme Mahlzeiten werden um 11:30 ausgegeben.





## 2.4 Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit von Eltern und Erziehern ist ein wichtiger Bestandteil des lebensnahen Lernens. Zentral zur pädagogischen Planung und Handlung ist das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen. Daher ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich, um an den vorhandenen Erfahrungen der Kinder anknüpfen zu können und die individuelle Entwicklung zu berücksichtigen. Ebenso müssen die Eltern über die Geschehnisse in der Schule informiert sein. Das Miteinander von Eltern und Erziehern ist zum Wohle des Kindes von enormer Bedeutung, um die Erziehung im Elternhaus und im Kindergarten aufeinander abstimmen zu können.

### Formen der Erziehungspartnerschaft

Unser pädagogisches Personal legt viel Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern:

#### 2.4.1 Gespräche

Ein reger Austausch zwischen den Erziehungspartnern, dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die gegenseitige Wertschätzung ist dabei die Voraussetzung dafür, das Kind vor Loyalitätskonflikten zu bewahren, die seine weitere Entwicklung behindern würden.

#### Für die neuen Eltern

Der erste Kontakt zwischen dem Kindergarten an der MIS und Eltern ist in der Regel das Aufnahmegespräch zwischen den Eltern und dem Annahmebüro. Hierbei erhalten die Eltern Informationen über die Besonderheit des Elternvereins als Träger der Schule. Die jeweilige Gruppe stellt sich den Eltern und ihren Kindern bei einem individuell gestalteten Treffen vor.

#### Tür- und Angelgespräche, edublog und „study books“

Hierbei werden Informationen über „Study Books“ und Klassenblog, anstehende Termine oder die nächsten Aktionen mitgeteilt bzw. kurze Episoden aus dem Kindergarten- oder Familienalltag ausgetauscht.

#### Beschwerde/ schwierige Gespräche

Wenn Schwierigkeiten im familiären Umfeld auftreten oder das Kind sich zu Hause über Probleme im Kindergarten an der MIS äußert, führen wir ein Gespräch mit Eltern. Sollten unsererseits ein Gesprächsbedarf vorliegen, wenden wir uns an die Erziehungsberechtigten und suchen gemeinsam in einem ungestörten Rahmen nach Erklärungen und Lösungsmöglichkeiten.

#### Eltern / Kind Konferenzen (Student led Conferences)

Die Eltern-Kind Konferenzen finden auf Gruppenebene zweimal jährlich statt. Von zentraler Bedeutung ist das Austausch zwischen Pädagoginnen und Eltern mittels eines gemeinsamen Gespräches, ob in Form einer Absprache zu speziellen Themen, bezüglich Abläufen in der Gruppe oder das Planen von Aktivitäten. Hierbei nimmt das Kind die leitende Rolle im Gespräch ein.

#### Entwicklungsgespräche

In Einzelgesprächen kann hier die Gesamtsituation des Kindes anhand der pädagogischen Dokumentation besprochen werden. Das individuell geführte Portfolio ermöglicht Einblicke in die kindliche Entwicklung. Möglichkeiten zu Einzelgesprächen nach Terminabsprache außerhalb der Elterngesprächswoche ergeben sich je nach Beweggrund. Bei Bedarf und auf Anfrage vereinbaren wir mit den Eltern einen Termin und nehmen uns Zeit, in Ruhe über die persönliche Entwicklung ihres Kindes zu sprechen.

Mittels der Durchführung von Evaluationsinstrumenten (Perik, SISMIK, BEK, Seldak u.a.) erfährt die Pädagogin Feedback über den Stand der Kinder in den einzelnen Entwicklungsbereichen. Somit erhöht die Evaluation die Transparenz der eigenen Arbeit und führt so zu einer verbesserten Einschätzung des individuellen Entwicklungsstadiums.



In diesem Rahmen werden auch die gegenseitigen Vorstellungen abgeglichen und weitere Vorgehensweisen sowie Fördermöglichkeiten besprochen.

### **Information**

Informationen für die Eltern werden von der Gruppenleitung in den Message Books, in Blogs, von der Schulleitung und auf der Website veröffentlicht.

### **Mystery Reader**

Zu Beginn der Kindergartenzeit/ Early Childhood soll den Kindern der Einstieg und den Eltern das Abnabeln erleichtert werden. Eltern können sich als „Mystery Reader“ eintragen. Die Eltern lesen dann ein „Lieblingsbuch“—auch in Muttersprache—den Kindern vor. Der genaue Verlauf wird im Vorfeld mit den Eltern besprochen. Hospitationen als „Mystery Reader“ bieten die Möglichkeit, sein Kind im Kindergartenalltag zu erleben und zu sehen, wie sich das eigene Kind in der Gruppe verhält.

### **Elternfragebögen**

Die Zufriedenheit und Wünsche der Eltern werden regelmäßig 1x pro Jahr vom Elternverein durch Elternfragebögen ermittelt.

### **2.4.2 Der Elternbeirat—Parent Advisory Council (PAC)**

Ein aktiver und konstruktiver Elternbeirat ist eine Bereicherung für jedes Programm. Deshalb lädt die Kindergartenleitung und Vorsitzende des Beirats alle Eltern am Anfang des Kindergartenjahres zur Elternbeiratswahl ein. Zu den Aufgaben des Beirats gehört die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal bzw. dem Träger, aber auch mit der Schule und anderen Einrichtungen. Der Elternbeirat hat ein Anhörungs- und Informationsrecht zum Jahresplan, zum Umfang der Personalausstattung, bzgl. der Öffnungs- und Ferienzeiten, der Festlegung von Elternbeiträgen sowie der Planung von Festen und Informationsveranstaltungen.

### **2.4.3 Aktionen für und mit Eltern**

Im Laufe eines Kindergartenjahres finden zahlreiche Feste und Feiern für Kinder statt. Diverse Veranstaltungen stärken zudem die Zusammengehörigkeit und das Gemeinschaftsgefühl an der MIS. Feste Bestandteile unseres Kindergartenjahres sind: UN Day, Herbst- und Frühlingsfest, Skitausch - St. Martins-Umzug - Nikolausfeier, Winterfest, Chinese New Year, Fasching u.v.m. Organisierte Elternstammtische dienen auch zum gegenseitigen Kennenlernen fördern. Unsere Schulzeitung, „CONTACT“ dient als Informationsplattform für alle, auch die Kindergarteneltern.

### **2.4.4 Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

- Zahnärzte
- Therapeutische Einrichtungen / Frühförderung
- MIS Schulen: Grund- und Hauptschule
- Schulen in Landkreis
- Fachakademie für Sozialpädagogik
- Musikprogramme der International Schools und regionalen Angeboten
- Sport der International Schools und regionalen Angeboten
- Unicef
- Polizei
- Kooperationen mit diversen Kindergärten



MUNICH  
INTERNATIONAL  
SCHOOL

### **2.4.5 Einbeziehung des Gemeinwesens**

Das Lernen findet nicht nur im Kindergarten bzw. Early Childhood statt. Die Ziele des „Lebensnahen Lernens“ machen es erforderlich, Lernen dort anzusiedeln, wo gelebt und gehandelt wird, dazu gehören auch Ausflüge in der Region. Ein Arbeiten, welches auf das Gemeinwesen ausgerichtet ist, beinhaltet die Öffnung nach außen, um den Kindern ein vielseitiges Feld an Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten. Eine reiche Auswahl von Themen werden deshalb in altersspezifisch in Form von Projekten, Aktivitäten und AGs erarbeitet.

Die eingerichtete Homepage ([www.mis-munich.de](http://www.mis-munich.de)), die regelmäßig aktualisiert wird, rundet die Öffentlichkeitsarbeit ab.



### 3. PÄDAGOGISCHE INHALTE UND METHODEN

#### 3.1 Philosophie der Schule

MIS stellt die physische, soziale, emotionale, sprachliche und bildungserzieherische Entwicklung seiner Schüler in den Mittelpunkt. Die Schule bietet Schülern eine Lernumgebung, die auf selbständiges Hinterfragen und Erforschen beruht. Damit fördert und unterstützt die Schule bei ihren Schülern die Anerkennung und Wertschätzung des jeweils eigenen kulturellen Hintergrundes sowie auch der kulturellen Vielfalt der Gesellschaft weltweit. MIS fördert ein hohes Niveau, in der die persönliche Weiterentwicklung des Einzelnen sowie gestalterischen Freiraum und Lust am Experimentieren. Das Lernen an sich steht zwar ausdrücklich im Mittelpunkt; jedoch auch interkulturelles Bewusstsein, ganzheitliches Lernen, Kommunikation, Erfragen von Lerninhalten nach Anleitung, fächerübergreifende Themen, individuelle Fähigkeiten und Strategien, sowie persönliche Einstellung und Verhalten, die das Lernen ein Leben lang unterstützen. MIS hat es sich zur zentralen Anliegen gemacht, in ihren Schülern das Streben nach Eigenverantwortung zu wecken, sowie Verantwortung für andere zu übernehmen: ob für die Schule, das Gastland oder die Gesellschaft weltweit. Entsprechend dieser Philosophie sowie den Bayerischen Bildungsleitlinien ist unsere pädagogische Konzeption gestaltet.

#### 3.2 Grundsätze und Zielsetzungen

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) mit der Ausführungsverordnung, dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sowie den Bayerischen Bildungsleitlinien, die die Arbeit des Kindergartens als eigenständigen Bildungsauftrag definieren.

Entsprechend der bayerischen Bildungsleitlinien ist unser primäres Bildungs- und Erziehungsziel der beziehungs- und gemeinschaftsfähige, weltoffene, schöpferische, wertorientierte Mensch.

Unser Hauptfokus in der Bildungsarbeit liegt auf der Entwicklung der Basiskompetenzen der Kinder. Analog zur pädagogischen Arbeit nach dem Bay BEP sind diese auch im Primary Years Programm der IBO, welches einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung darstellt, beschrieben.

Auf dem Hintergrund unseres interkulturellen Teilnehmerkreises verbinden wir die Bayerische Bildungsvariante mit dem Primary Years Programm.

Das **Primary Years Programm (PYP)** verleiht ebenso wie der BayBEP der individuellen emotionalen, physischen, sozialen, sprachlichen und kognitiven Entwicklung des Kindes besonderes Augenmerk. Die Methodik entwickelte sich aus verschiedenen, weltweit angesehenen Bildungsplänen und dem Erfahrungsschatz internationaler Bildungsinstitutionen heraus. Das theoretisch wissenschaftlich fundierte Curriculum bildet nicht nur einen Rahmen zur Umsetzung der Bildungspläne, sondern schafft zusätzliche zeitliche Freiräume um innerhalb dieses Gerüsts kreativ und situativ agieren zu können.

Basierend auf der natürlichen Neugierde der Kinder, wird das Kind als Entdecker betrachtet. Aus die Erkenntnis heraus, dass Kleinkinder verstärkt durch Selbsterfahrungen lernen, baut das PYP auf lebensnahen Unterricht. Diese handlungsnahe Einheiten des Curriculums genannte "Unit of Inquiry" sind in sich und aufeinander so abgestimmt, dass den Kindern ermöglicht wird nahe an ihrer Erfahrungswelt mit allen Sinnen transdisziplinär zu lernen. So werden alle Entwicklungsbereiche umfassend berücksichtigt und gefördert. Wissen, welches auf diese Weise erworben wird, fördert vernetztes Lernen. Daher gehören die Bildungs- und Förderangebote des PYP einem konzeptionellen Themenkontext mit projektgebundenen Aktivitäten an.



### **3.2.1 Die Umsetzung im Bereich des Early Childhood an der MIS**

Unser pädagogisches Personal stellt in ihrer Arbeit bewusst das Kind mit seinen Bedürfnissen ins Zentrum des Agierens und Interagierens. Sie akzeptieren jedes Kind als Individuum mit seinen Stärken und Schwächen. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Die EC Fachkräfte wissen, dass die individuelle Wertschätzung des Kindes die Grundvoraussetzung dafür ist, dass es sich an der MIS wohl und geborgen fühlen kann, und dass dies gleichzeitig die Basis für erfolgreiche Bildungsprozesse ist. Auf diesem Wissen bauen sie ihr tägliches Handeln auf.

### **3.2.2 Das Beschwerdeverfahren**

Das Beschwerdeverfahren bietet dem Kind sowie den Eltern vielfältige Möglichkeiten, ihre Anliegen zeitnah mitzuteilen. An der MIS haben Kinder und Eltern grundsätzlich ein Beschwerderecht. Mit seinem Anliegen kann man sich an einen Klassensprecher des Student Councils, einen Mitarbeiter, die Leitung oder den Elternbeirat wenden. In unserer Rolle als Erziehungspartner gehen wir jeder Beschwerde sorgfältig nach, auch wenn sie uns spontan nicht einleuchtet und uns die Beschwerde unangenehm ist. Die Beschwerde wird ruhig und sachlich entgegen genommen. Grundsätzlich werden alle Beschwerden dokumentiert und in der Regel führen sie zu einem Gesprächstermin mit der Leitung, Erzieherin oder betroffener Person. Die Dokumentation und Information über die Bearbeitung der Beschwerde gehört zu unseren Standards.

### **3.3 Unser Bild vom Kind**

Kinder sind von Geburt an „kompetente Selbstlerner“. Sie bringen ein reichhaltiges Lern- und Entwicklungspotential mit und gestalten ihren Entwicklungs- und ihren Bildungsprozess aktiv mit. Ihre elementare Form des Lernens ist das Spiel, das sich zunehmend zum systematischen Lernen entwickelt.

Uns ist es ein Anliegen, für die Kinder im Kindergartenalter einen Lernumfeld zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir ermöglichen ihnen eine freudige Erkundung der Lebenswelt.

### **3.4 Werte und Ziele unserer Arbeit**

#### **Weltoffenheit**

Unsere Bildungseinrichtungen haben entsprechend unserer Erziehungspartner den Auftrag, die Kinder zu weltoffen denkenden Menschen zu erziehen. Wie im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan beschrieben, gehört die interkulturelle Erziehung zu unserem Grundgerüst und ist im Alltag durchgängig verankert. Die Wertschätzung und Präsenz der Familiensprache gehört neben der Würdigung von kulturspezifischen Gewohnheiten zu unserem interkulturell orientierten Konzept. Mehrsprachigkeit ist selbstverständlich.



## **Demokratieprinzip**

Unser Handeln im Alltag ist getragen von Wertschätzung, Offenheit, Partnerschaftlichkeit und Kooperation zwischen allen Beteiligten. Dies zeigt sich in unseren Partizipations-strukturen mit Kindern und Eltern. Als Beispiel hierfür sind unsere Kinderkonferenzen im Kindergarten zu nennen. Zu unseren Erziehungszielen gehören ferner die Entwicklung der partnerschaftlichen Kommunikations- und Konfliktbewältigungskompetenzen.

## **Beteiligung und Partizipationsrecht**

Kinderrechte sind im Bundesrecht und EU Recht fest verankert. Kinder haben ein Recht auf Förderung hin zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit und ein Recht auf Schutz. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) garantiert Kindern und ihren Familien ein Recht auf Information und Beteiligung sowie ein Recht auf folgende Leistungen:

- das Recht auf Förderung ihrer individuellen und sozialen Entwicklung
- das Recht auf Abbau von Benachteiligung
- das Recht auf Erhalt oder Schaffen von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt
- das Recht auf Pflege und Erziehung durch ihre Eltern und dass darüber gewacht wird
- ein Recht darauf, dass Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützt werden.
- die Achtung und den Schutz ihrer Würde, vor Benachteiligung und Bevormundung  
z. B. aufgrund von Geschlecht, Abstammung, Sprache sowie bestehender Behinderungen)
- Schutz vor Gefahren für ihr Wohl
- Schutz vor Verwahrlosung.

Es ist das Recht und die Pflicht der Eltern, für die Entwicklung ihrer Kinder zu sorgen. Sie haben das Recht, sich in allen Angelegenheiten der Erziehung und Entwicklung ihres Kindes an das Jugendamt zu wenden und können Wünsche hinsichtlich der Gestaltung von Hilfe äußern und empfohlene Hilfe in Anspruch nehmen.

## **Lernkultur**

Lernen ist ein wesentlicher Bestandteil des kindlichen Lebens. Wir versuchen deshalb, unsere Pädagogische Arbeit an der Neugier der Kinder, ihren Interessen, Experimentierfreude und Entdeckungsdrang anzuknüpfen. Kinder lernen dann am Besten, wenn der Lernprozess mit positiven Emotionen wie Lust, Freude und Spaß verbunden ist und sie selbsttätig am Lernprozess beteiligt sind. Dabei sind Wahrnehmung, Sinneserfahrungen, Bewegung und der kommunikative Austausch zentrale Grundlagen. Deshalb gestalten wir Lernprozesse so, dass wir die Interessen der Kinder mit Lernzielen kombinieren und diese spielerisch initiieren oder begleiten.

Das tägliche Erleben strukturierter Situationen als Lernmodell ist dabei genauso wichtig wie das Freispiel. Sie sind miteinander verknüpft. Kinder lernen zum einen beiläufig durch freies und kooperatives Spielen. Dieses freie Spiel kann aber auch Auslöser oder integraler Bestandteil für geplante oder moderierte Lernaktivitäten sein.



### 3.5 Das IB Schülerprofil

## Unsere Werte

Unsere Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Schützlingen internationale, transdisziplinäre Sichtweisen anzueignen. In diesem Zusammenhang werden MIS Schüler zu den Grundsätzen des IB Schülerprofils angeleitet.

<p><b>Forschergeist</b> Vgl: BayBEP 7. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche /Fragende und forschende Kinder (7.5-7.7)</p>	<p>Die Kinder entwickeln ihre natürliche Neugier. Sie eignen sich Fähigkeiten an, die notwendig sind, um Sachverhalte selbstständig zu erfahren und hinterfragen. Sie entwickeln dabei eine intrinsische Motivation, welche ihnen lebenslange Freude am Lernen verspricht.</p>
<p><b>Sachkunde</b> Vgl: BayBEP 7. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche /Fragende und forschende Kinder (7.5-7.7)</p>	<p>Die Kinder untersuchen Konzepte, Ideen und Themen, die sowohl lokal als auch global relevant sind. Dabei erwerben sie fundierte Kenntnisse und entwickeln ein übergreifendes Verständnis für ein breites Spektrum an Fachgebieten.</p>
<p><b>Denkfähigkeit</b> Vgl: BayBEP 5. Basiskompetenzen des Kindes 5.9 Lernmethodische Kompetenz- Lernen, wie man lernt</p>	<p>Die Kinder wenden ihre kreative Denkfähigkeit an, um komplexe Probleme innovativ zu betrachten und zu hinterfragen. Dabei explorieren sie ihre eigenen Lösungsansätze</p>
<p><b>Kommunikationsbereitschaft</b> Vgl: BayBEP 7. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche /Sprach- und medienkompetente Kinder 7.3 Sprache und Literacy</p>	<p>Die Kinder kommunizieren Ideen und verstehen Informationen selbstsicher und kreativ in mehr als einer Sprache, sowie in unterschiedlichen Kommunikationsformen. Sie arbeiten effektiv im Team mit anderen zusammen.</p>
<p><b>Prinzipientreue</b> Vgl: BayBEP 5. Basiskompetenzen des Kindes 5.2 Motivationale Kompetenzen</p>	<p>Die Kinder zeichnen sich durch Integrität und Ehrlichkeit aus. Dabei achten sie es auf Gerechtigkeit und respektieren die Würde des Einzelnen, sowie von Gruppen und Gemeinschaften. Sie übernehmen die Verantwortung für ihre eigenen Handlungen und für die sich daraus ergebenden Konsequenzen.</p>
<p><b>Aufgeschlossenheit</b> Vgl: BayBEP 6. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven 6.2 Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt 6.2.3 Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund</p>	<p>Die Kinder kennen und schätzen ihre jeweilige Kultur, wie auch die persönliche Vorgeschichte. Sie sind offen für die Sichtweisen, Werte und Traditionen anderer Personen und Gemeinschaften. Sie sind es gewohnt, verschiedene Meinungen einzuholen und auszuwerten, um ihren Erfahrungsschatz anzureichern.</p>



<p><b>Fürsorge</b> Vgl: BayBEP 5. Basiskompetenzen des Kindes /Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext 5.5 Soziale Kompetenzen</p>	<p>Die Kinder zeigen Empathie, Mitgefühl und Respekt für die Bedürfnisse und Gefühle anderer. Ihr Handeln wirkt sich positiv auf das Leben Anderer und auf ihre Umgebung aus.</p>
<p><b>Risikobereitschaft</b> Vgl: BayBEP 5. Basiskompetenzen des Kindes/ Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen 5.10 Resilienz</p>	<p>Die Kinder gehen an unbekannte und unsichere Situationen couragiert und mit Vorbedacht heran. Sie besitzen die nötige unabhängige Geisteshaltung, sich mit neuen Rollen, Ideen und Strategien auseinanderzusetzen. Sie sind mutig und redegewandt in der Verteidigung ihrer Überzeugungen</p>
<p><b>Ausgeglichenheit</b> Vgl: BayBEP 5. Basiskompetenzen des Kindes/ Personale Kompetenzen 5.1-5.4</p>	<p>Die Kinder erkennen die Bedeutung intellektueller, physischer und emotionaler Ausgeglichenheit sowohl für das eigene persönliche Wohlbefinden, als auch das Anderer an.</p>
<p><b>Reflexion</b> Vgl: BayBEP 5. Basiskompetenzen des Kindes/ Personale Kompetenzen 5.1-5.4, 5.9 Reflektion</p>	<p>Die SchülerInnen reflektieren ihre Lernerfolge und Erfahrungen. Sie sind in der Lage, ihre Stärken und Grenzen zu erkennen und einzuschätzen. Somit können sie selber die richtigen Weichen für ihr individuelles Lernverhalten und ihre persönliche Entwicklung stellen.</p>

(IB, 2009. *The IB learner profile booklet*. Cardiff: International Baccalaureate.)

<p><b>Sport und Ernährung</b> Vgl: BayBEP 7.Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche /Starke Kinder 7.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport 7.11 Gesundheit</p>	<p>Im <b>Sportunterricht</b> werden die Kinder dazu ermutigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in verschiedenen Geschwindigkeiten und in verschiedene Richtungen zu bewegen</li> <li>• beginnende Körper- und Handlungskontrolle zu zeigen</li> <li>• die Sportgeräte zu teilen und sich abzuwechseln</li> <li>• Koordination und Gleichgewicht zu trainieren.</li> </ul>
--	--

### 3.6 Bildung und Erziehung – unser Angebot für die Kinder

Diese o.g. Grundsätze decken sich in Teilen mit den im BayBEP dokumentierten Basiskompetenzen. In unserer pädagogischen Arbeit stehen die Entwicklung und Förderung der Basiskompetenzen deshalb an vorderster Stelle.

#### 3.6.1. Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind Schlüsselqualifikationen eines jeden Menschen. Sie sind grundlegende Fertigkeiten, Fähigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika, die das Kind benötigt, um seine Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen sowie in Interaktion mit seinen Mitmenschen zu treten. Sie bilden die Grundlage für Identität, Wohlbefinden und Erfolg in der Gemeinschaft, Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Gut entwickelte Basiskompetenzen versetzen das Kind in die Lage, in verschiedenen Situationen seines Lebens selbständig und verantwortungsbewusst zu handeln.

Die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan beschriebenen Basiskompetenzen unterteilen sich entsprechend der Polarität zwischen Individualkompetenzen und Kompetenzen im sozialen Kontext:



- **Personale Kompetenzen**

bedeuten: sich seiner bewusst zu sein; eigenen Kräften vertrauen, für sich selbst verantwortlich handeln, Unabhängigkeit und Eigeninitiative entwickelt haben.

Beispiele:

- Selbstwertgefühl
- Positive Selbstkonzepte
- Autonomieerleben
- Kompetenzerleben
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation
- Neugier und individuelle Interessen

- **Kognitive Kompetenzen**

bedeuten: geistig, intellektuelle Fähigkeiten

Beispiele:

- Differenzierte Wahrnehmung
- Denkfähigkeit
- Gedächtnis
- Problemlösefähigkeit
- Phantasie und Kreativität

- **Physische Kompetenzen**

- Verantwortungsübernahme für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden
- Grob- und feinmotorische Kompetenzen
- Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung

- **Soziale Kompetenzen**

- Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktmanagement

- **Entwicklung von Werten und Normen**

- Werthaltungen
- Moralische Urteilsbildung
- Unvoreingenommen sein gegenüber anderen Menschen und Sitten
- Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein
- Solidarität

- **Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe**

- Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln
- Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts

- **Lernmethodische Kompetenz**

- Neue Information gezielt beschaffen und verarbeiten
- Neues Wissen aufbereiten und organisieren,
- Neues Wissen in div. Situationen flexibel nutzen



- Eigene Leistungen einschätzen können
- Lernen wie man lernt, z.B.
  - Eigene Lernwege kennen
  - Eigene Lernprozesse wahrnehmen, planen, steuern und regulieren
  - Erworbenes Wissen anwenden und übertragen können
  - Eigene Fehler selbst entdecken und korrigieren
  - Texte verstehen

- **Resilienz**

Resilienz bedeutet Elastizität, Widerstandsfähigkeit und die Fähigkeit eines kompetenten Umgangs mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Aufgrund unserer besonderen Zielgruppe, legen wir großen Wert auf die Entwicklung der Resilienz. Da unsere Kinder mit einer hohen berufsbedingten Mobilität der Eltern aufwachsen, sie viele Veränderungen bewältigen müssen, ist uns die Stärkung der Resilienz besonders wichtig.

Die Ausbildung der Basiskompetenzen geschieht durch die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den verschiedenen Bildungsbereichen. Die im BEP beschriebenen Bildungsbereiche werden bei uns durchgeführt und dienen einerseits als Methoden zur Einübung der Basiskompetenzen (z.B. ein Mathematikprojekt wird in Kleingruppenarbeit didaktisch so durchgeführt, dass dabei die Neugier, Konzentration, Graphomotorik, Kommunikationskompetenz, Verantwortungs-übernahme und ihr positives Selbstkonzept gestärkt werden). Damit wird deutlich, dass sich unsere Bildungsziele auf die Entwicklung der Basiskompetenzen beziehen. Andererseits begreifen wir die themenbezogenen Bildungsbereiche als sachliche Raster. Sie sind Teil der Lebenswelt von Kindern, die sie begreifen und entdecken wollen, aber an die sie auch herangeführt werden müssen.

### **3.6.2 Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit**

Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage des pädagogischen Handelns in Kindertageseinrichtungen. Beobachtung erleichtert, die Perspektive des einzelnen Kindes, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Sie gibt Einblick in die Entwicklungs- und Lernprozesse des Kindes.

Jedes Kind führt dazu einen Portfolio-Ordner. Aufgrund unseres Differenzierungsansatzes beobachten wir Kinder gezielt und regelmäßig nach den einheitlichen PYP Grundschemen.

Wichtig ist die Verknüpfung von Beobachtungsergebnissen und pädagogischer Arbeit. Es folgt eine Ableitung konkreter pädagogischer Zielsetzungen und Planungen für die Arbeit mit den Kindern.

Darüber hinaus dienen Beobachtungen als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern der Kinder und zur Reflexion der Bildungs- und Lernprozesse mit den Kindern.

Beobachtung ist die Voraussetzung für pädagogische Planung, Handlung und Maßnahmen für das einzelne Kind sowie für eine ganze Gruppe. Zudem bildet die Beobachtung die Basis für den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, Fachdiensten, Schulen sowie als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Eltern.

Nur über Beobachtung der Kinder ist es dem pädagogischen Fachpersonal möglich, eine individuelle Impulsgebung für jedes Kind zu sichern, und das Voranschreiten in seiner speziellen Entwicklung z.B. Schulfähigkeit, Selbstwirksamkeit, Anstrengungsbereitschaft zu unterstützen.



Folgende Fragen dienen der Beobachtung: (nach M. Carr ):

- Wie vertieft und engagiert beschäftigt sich das Kind?
- Wie wohl fühlt es sich dabei?
- Lässt es sich ablenken?
- Geht es an die Grenzen seiner Möglichkeiten?
- Probiert es aus und entdeckt Neues?
- Ist es emotional beteiligt, freudig erregt?
- Drückt seine Körperhaltung Engagement aus?
- Welche Interessen und Themen hat das Kind?
- Was beschäftigt es?
- Welchen Fragen geht es nach?
- Welche Vermutungen hat es?
- Welche Kompetenzen setzt es bei der Eroberung seiner Umwelt ein?
- Auf welche Weise versucht es Dinge zu klären?
- Wie wohl fühlt es sich dabei?

### **3.6.3. Umsetzung themenbezogener Bildungs- und Erziehungsbereiche**

#### **Werteorientierung**

Kinder stehen der Welt staunend gegenüber und stellen Grundfragen nach dem Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert, nach Leben und Tod. Sie sind kleine Philosophen und haben einen unermesslichen Wissensdrang. stellen Fragen nach der Natur des Menschen; Überzeugungen und Werte; persönliche, physische, seelische, soziale und geistige Gesundheit; zwischenmenschliche Beziehungen, u. a. Familie, Freunde, Gemeinschaften und Kulturen; Rechte und Pflichten/Verantwortungen; was es heißt, ein Mensch zu sein. Wir regen zum Nachdenken und Austausch miteinander an. Dabei ist es uns wichtig, mit Respekt der Vielfalt und Anderssein zu begegnen.

#### **Sprach-und-Literacyerziehung**

Fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Lehren der Sprachen Englisch und Deutsch. Der Verantwortung einer internationalen Schule nachgehend, wurde ein breites Angebot des sprachlichen Unterrichts gestaltet: Deutsch für Deutsche, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, Englisch als Muttersprache, Englisch als Fremdsprache, Englisch als Zweitsprache, diverse Muttersprachen der internationalen Familien. Unsere Sprachfachkräfte sind in den schulischen Alltag fest integriert.

Wir ermöglichen dem Kind vielfältige und ergänzende Lern- und Lebenserfahrungen, die nicht nur auf abstrakte Art und Weise vermittelt werden, sondern in die realen Lebenssituationen eingebettet sind. Das dadurch entstandene Selbstbewusstsein und die Eigenständigkeit bilden eine wichtige Voraussetzung für die Schulfähigkeit. Die Kinder werden durch altersspezifische und vielseitige Sprachangebote in der Gruppe ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Der Deutschsprachstand wird gemäß §5 AVKiBiG von unseren Deutschfachkräften dokumentiert. Wir arbeiten mit den folgenden Beobachtungsbogen:

- SELDAK zur systematischen Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen
- SISMIK zur systematischen Begleitung der Sprachentwicklung von Migrantenkinder
- PERIK, in dem die positive Entwicklung und Resilienz der Kinder dokumentiert werden



Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentlich Voraussetzung für schulischen Erfolg sowie für die Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Wir fördern die Kommunikation unter den Kindern und fordern sie auf, zuzuhören, sich mitzuteilen, sprachliche Verhandlungs- und Konfliktlösungsmuster zu entwickeln. Fragen nach der Art und Weise, wie wir Ideen, Gefühle, die Natur, die Kultur, Überzeugungen und Werte entdecken und zum Ausdruck bringen; wie wir über unsere Kreativität nachdenken, sie erweitern und uns an ihr erfreuen; auch Fragen nach der Einschätzung ästhetischer Werte. spielen dabei eine Rolle. Wir haben eine Kinderbibliothek mit mehrsprachigen Büchern, die die Kinder regelmäßig nutzen. Sie können diese Bücher auch mit nach Hause nehmen. Natürlich gibt es in jedem Zimmer eine Leseecke mit reichhaltiger Auswahl zu derzeitigen Themen der Kinder.

Laut- und Sprachspiele in Englisch und Deutsch, spielerische Erfahrungen mit Schriftsprache und Schreiben ergänzen unsere Sprach- und Literacyerziehung.

Für Kinder, die nicht Englisch sprechen findet intensive Englischförderung statt. Hierbei werden spezialisierte Fachkräfte eingesetzt, um in kleinen Gruppen jedes Kind in seiner individuellen Sprachentwicklung zu bestärken.

### **Fragende und forschende Kinder**

Fragen der Kinder im Kindergartenalter signalisieren ihre Wissbegierde über Weltphänomene und Vorgänge um sie herum. Das zeigt uns, dass Kinder über differenzierte Denkvorgänge verfügen. Sie fragen und wollen Zusammenhänge verstehen.

Wir unterstützen sie in ihren Beobachtungen und Hypothesenbildungen, indem wir ihre Fragen aufgreifen und Projekte daraus entwickeln, z.B. über das Wetter oder Flugzeuge. Standort in Zeit und Raum; persönliche Geschichten; Heimat und Reisen; die Entdeckungen, Erforschungen der Menschheit und die Völkerwanderungen; die Beziehungen zwischen Einzelpersonen und Zivilisationen und wie sie zusammenhängen, aus der eigenen und aus einer globalen Perspektive gesehen.

Über die Heranführung oder Beantwortung naturwissenschaftlicher Phänomene hinaus, bearbeiten wir mit den Kindern Fragen zur natürlichen Umwelt und ihren Gesetzmäßigkeiten; die Wechselwirkung zwischen der natürlichen (physischen und biologischen) Umwelt und menschlichen Gesellschaftsformen. Wir setzen uns auch in altersgerechter Form mit der Nutzung wissenschaftlicher Grundsätze sowie technologischem Fortschritt auseinander und welche Auswirkungen dies auf die Gesellschaft haben kann.

Mathematische Bildung nimmt in der heutigen Wissensgesellschaft eine bedeutende Rolle ein. Die Welt der Kinder ist voller Mathematik. Mathematik lässt sich überall entdecken.

Mathematische Erziehung geschieht bei uns, z.B. indem wir mathematische Werkzeuge bereithalten (z.B. Wasserwaage, Meterstab, Lineal, Messgeräte, Thermometer, Schüttkannen), mit denen sich die Welt der Mathematik sichtbar erschließen lässt. Sie setzen sie mit Freude und Neugier auf ihren Entdeckungsreisen ein. Damit bezwecken wir, dass Kinder mit Mathematik gute Gefühle verbinden und sich ihr gerne und mit Ausdauer zuwenden.

Die Pädagogen achten darauf, dass den Kindern weniger Antworten gegeben werden, als zu Fragen anzuregen und zur selbständigen Hypothesenbildung und Problemlösung zu ermutigen werden.

### **Künstlerisch aktive Kinder**

Der Ausgangspunkt für künstlerisch aktive Kinder ist die Wahrnehmung. Künstlerischer Ausdruck kann die Verarbeitung von Wahrnehmungsprozessen sein. Kinder an die Vielfalt von Materialien



heranzuführen ist ein Kernbereich ästhetischer Bildung. In der Musik und im kreativen Gestalten können Kinder ihre Wahrnehmung verarbeiten, erweitern oder verändern. Im Alltag erleben Kinder Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten, wie beispielsweise Singen, Musizieren und Musikhören, aber auch Erzählen, Bewegen, Tanzen, malen. Musik- und Kreativitätserziehung geschieht bei uns sowohl durchgängig im Alltag als auch in unserem sehr gut ausgestatteten Musikzimmer und in unserem Atelier, das mit der Schule geteilt wird.

### **Starke Kinder**

Bewegungserfahrungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend. Nicht nur für die Gesundheit und Bewegungsentwicklung, sondern auch für die Entwicklung der Wahrnehmung, der kognitiven und sozialen Entwicklung. Bewegungserfahrungen haben auch entscheidenden Einfluss auf die Ausbildung eines positiven Selbstkonzeptes. Die Kinder haben in unserem großen Gelände die Gelegenheit zur freien Bewegungs-entfaltung. Darüber hinaus gibt es auf unserem Campus drei Turnhallen, deren Nutzung auch dem Kindergarten zur Verfügung steht.

### **3.6.4 Units of Inquiry – Entdeckungseinheiten – Projektarbeit**

In Verbindung mit dem „Learner Profile“ beschäftigt sich das PYP über das Jahr hinweg mit sechs interdisziplinären Themenbereichen - den "Units of Inquiry". Konzepte werden von verschiedenen Blickwinkeln aus betrachtet, um ein vertieftes Verständnis der Thematik zu fördern. Durch das selbstständige Entdecken können die Konzepte auf das tägliche Leben besser übertragen werden. Das Fundament des IBO basierten Konzepts ist die Schaffung einer sicheren Umgebung für das Kind. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und Erzieherin ist für den Erfolg von Erziehungsprozessen von zentraler Bedeutung. Das Gefühl von Sicherheit wird den Kindern im Alltag durch Strukturen und Regeln gegeben. In einer sicheren Umgebung können Kinder aus eigener Initiative heraus die Welt entdecken. Dies ermöglicht dem Kind auch einen reibungslosen, kompetenten, angenehmen Übergang in die Grundschule.

### 3.7 Bildungsbereiche

In allen Projekten werden Kompetenzen gefördert. Die Bildungsbereiche stehen immer in enger Verbindung und sind nie voneinander isoliert. Folgende Bildungsbereiche sind:

Kommunikative Bildung



Soziale Bildung



Kognitive Bildung



Motorische Bildung



### 3.8 Die Bedeutung des Spiels



MUNICH  
INTERNATIONAL  
SCHOOL

Für die Arbeit mit Kindern ist das Spiel ein grundlegender Aspekt. Dabei ist es für pädagogisches Handeln bedeutsam, das Spiel als Mittel zur sprachlichen, sozialen, motorischen und kognitiven Förderung einzusetzen. Durch das Spiel wird dem Kind die Möglichkeit zur Konfliktverarbeitung und Anregung von Phantasie und Aktivität gegeben. Es kommt dabei zu der intensiven Auseinandersetzung des Kindes mit der Umwelt. Als natürliche Ausdrucksform des Kindes wird das Spiel zum wichtigen pädagogischen Werkzeug. Für unsere Arbeit heißt das, dem Kind ausreichende Möglichkeit zu geben, spielend durch Spiel zu lernen.

### **3.9 Gruppenarbeit**

Organisatorische und pädagogische Bedingungen der Gruppenarbeit sind ein zugängliches Materialangebot, das selbständige Aktivitäten von Kindern aller Altersgruppen fördert. Es erfolgt das Einbeziehen der Kinder in die Bereiche: Ideen sammeln, Pläne schmieden, Absprachen treffen, Regeln erstellen, verstehen und verinnerlichen, eine ständig weiterzuführende Situationsanalyse, die sich sowohl auf die Lebenssituation der einzelnen Kinder als auch auf die spezielle Gruppensituation richtet, sowie die Beobachtung einzelner Kinder und der Gesamtgruppe. Altersspezifische Projekte ermöglichen den Kindern ihre bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen.

In diesem Zusammenhang werden regelmäßige Entwicklungsdokumentationen erstellt, die Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit, die Überprüfung von organisatorischen und zeitlichen Abläufen unter Berücksichtigung der Bedeutung für die Kinder beinhalten. Wichtig ist darüber hinaus die Eigenständigkeit der Gruppe im Gesamtkomplex der PYP.

Jedoch zur Vernetzung der Gruppen werden monatliche Gespräche im Mitarbeiterkreis geführt, um gemeinsames pädagogisches Handeln zu planen und zu reflektieren. Ergänzt werden diese mit wöchentlichen Teamsitzungen, durch Gruppenbesprechungen und mehrere pädagogische Arbeitertage pro Halbjahr. Darüber hinaus finden regelmäßige Gespräche zwischen Träger, Eltern und Mitarbeiterinnen über die konzeptionelle Ausrichtung der Einrichtung oder die Notwendigkeit zu regelmäßiger Fortbildung aller Mitarbeiter/innen statt. Dies begründet sich durch die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte, die sich aus den sich verändernden gesellschaftlichen und curricularen Bedingungen ergeben. Darunter fallen z.B. die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern mit Lernbehinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten.

#### **3.9.1 Differenzierte Gruppenarbeit**

Differenzierte Gruppenarbeit ermöglicht zum einen den unterschiedlichen aktuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen. Zum anderen gibt sie den Kindern Gelegenheit Situationen zu gestalten, in denen sie sich ungestört betätigen können.



Differenzierte Gruppenarbeit ist gekennzeichnet durch folgende Aspekte:

- Gelegenheit zu Aktivitäten und Kontakten nach eigenem Rhythmus und eigener Wahl
- Angebote und Aktivitäten der Erzieher/innen mit einzelnen Kindern, Kleingruppen oder der Gesamtgruppe. Die Art und der Zeitpunkte solcher Angebote sind von der jeweiligen Situation abhängig. Dabei wird Wert auf die vielfältige Gestaltung und Nutzung des Gruppenbereiches, Einbeziehung anderer Räume und des Umfeldes gelegt. Die Kinder werden am Gestaltungsprozess nach Möglichkeit beteiligt.

### **3.9.2 Die Zusammenarbeit mit der Schule**

Die Zusammenarbeit mit den bei uns vorhandenen Grundschulkassen ist von besonderer Bedeutung. Im täglichen Miteinander, d.h. in altersgemischten Gruppen, die sich zu Projekten zusammenfinden, bietet sich den Kindern die Möglichkeit, ihr Einfühlungsvermögen im Zusammenleben mit jüngeren und schwächeren Kindern zu entwickeln, so dass ein verantwortungsbewusstes soziales Miteinander entstehen kann. Durch Beobachten und Nachahmung erhalten Kinder Anregung, Ihre Selbständigkeit und Eigenaktivität ständig weiter zu entwickeln. Durch immer wiederkehrende Alltagssituationen erfahren die Kinder eine Orientierung und Sicherheit, die ein partnerschaftliches Zusammenleben zwischen Mitschülern, Erzieherinnen und Lehrern ermöglicht.

Die Kommunikation von Kindern unterschiedlicher sozialer Herkunft in der altersgemischten Gruppe ist ein wesentliches Anregungsmoment für die Förderung des Sozialverhaltens und der Lernmotivation. Die Kinder haben Gelegenheit zu Einzel-, Partner- und Gruppenspielen bzw. -tätigkeiten. Dabei ist es wichtig, dass das Kind sich frei für eine bestimmte Tätigkeit entscheiden kann und dass freie Gruppenbildungen und -auflösungen möglich sind.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Schulkindern ist gewährleistet, dass Kinder einen fließenden Übergang in die nächste Bildungsinstanz erhalten

## **4.0 KINDESWOHLGEFÄHRDUNG**

Das Kinderschutzgesetz sieht in § 9 für jede Kindertageseinrichtung vor, ein Verfahren festzulegen, das bei den ersten Anzeichen von Kindeswohlgefährdung eingeschlagen wird.

Auch für unser Early Childhood Programm wurde im Rahmen der Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung ein solches Verfahren festgelegt.

Sollten innerhalb unserer Schule Anzeichen von Kindeswohlgefährdung vorliegen, so gibt es einen vom Team und vom Schulträger festgelegten Verfahrensweise, der – immer das Wohl des Kindes im Blick – vom gesamten Team verfolgt wird.

So werden die Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung zunächst an der Leitung weitergegeben und von der Leitung dokumentiert. Im Bedarfsfall werden gesammelte Beobachtungen an die zuständigen Fachkräfte des Jugendamtes weiter gegeben.

Da wir in unserer Einrichtung in engen Kontakt zu den Eltern arbeiten, findet Dialog mit den Eltern kontinuierlich statt. Das gesamte pädagogische Team verfolgt einmütig das Interesse, den Eltern intensive Hilfe und Beratung anzubieten und ist jederzeit darum bemüht, Entwicklungen, die dem Kindeswohl entgegenstehen umgehend aufzudecken, und diese – wenn möglich, mit den Eltern im gemeinsamen Gespräch zu lösen. Gerne bieten wir Hilfestellung und Beratung aufgrund langjähriger Erfahrung an. Ebenso steht unser Team gern



zur Verfügung, wenn es um die Herstellung des Kontaktes zu den Fachkräften des Jugendamtes (z. B. bei der Beantragung einer Familienhilfe), und damit um eine reale Unterstützung im Familienalltag, geht.

## **5.0 QUALITÄTSSICHERUNG**

Wir führen folgende Maßnahmen der Qualitätssicherung durch:

- 1x jährlich führen wir eine Elternbefragung durch.
- Unsere Konzeption wird im Internet veröffentlicht.
- Wir haben ein Beschwerdeverfahren, das im Punkt Erziehungspartnerschaft beschrieben ist.
- Unser pädagogisches Fachpersonal nimmt laufend an Qualifizierungsmaßnahmen teil.
- Im Rahmen des IBO Akkreditierungsverfahren, findet eine Qualitätsprüfung in fünfjährigem Zyklus statt



MUNICH  
INTERNATIONAL  
SCHOOL

## SCHLUSSWORT

Der Erziehungsauftrag des Early Childhood Programmes an der Munich International School e.V. besteht darin, dem Vorschulkind durch die pädagogische Arbeit zu unterstützen sein Leben sinnvoll und selbstverantwortlich zu gestalten. Schrittweise lernt es, am Gruppenleben teilzunehmen, dabei seine eigene Rolle zu erkennen und unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, sowie Fähigkeiten einzuüben. Entsprechend den Grundsätzen des lebensnahen Lernens sollen kindliche Bedürfnisse befriedigt und neue Bedürfnisse geweckt werden. Individuellen Förderung und Spitzenleistungen im Bildungsbereich für global ausgerichtete Schüler stehen im Fokus unseres pädagogischen Ansatzes.

Dieses Konzept erhebt keinen Anspruch auf Absolutheit und Unveränderlichkeit. Es wird kontinuierlich an den verändernden Bedingungen angepasst werden und bedarf der steten Diskussion aller Beteiligten als gemeinsame Stützen des Munich International School e.V.

Starnberg, den 01.09.2019